

Stillstand

Es geht nicht voran. In der dritten Runde der Tarifverhandlungen zur Honorar- und Gehaltserhöhung gab es kein neues Angebot des SWR. Nur das Ansinnen an die Gewerkschaften, sich von ihrer Forderung bzw. von den Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst zu verabschieden (dort gibt es bei einer Laufzeit von 33 Monaten 3,2 %, 3,2 %, 1,4 % Erhöhung). Darauf können wir uns nicht einlassen. Unsere Forderung ist gut begründet:

- Die Arbeitsproduktivität im SWR lässt einen guten Abschluss zu,
- die Tarifeinkommen im öffentlichen Dienst sind vergleichbar,
- die Tarifsteigerungen in anderen Branchen sind vergleichbar denen des öffentlichen Dienstes,
- der SWR steht finanziell vergleichsweise gut da. Das ist den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu verdanken.

Wir lassen uns nicht abkoppeln von der allgemeinen Einkommensentwicklung.

Die Gegenseite argumentiert mit der KEF. Die beharre auf einen schlechteren Abschluss als im öffentlichen Dienst.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schultern Arbeitsverdichtung und Neuerungen. Dafür haben sie eine anständige Gehalts- und Honorarerhöhung verdient.

Deshalb halten wir an unseren Forderungen fest. Wir sind es wert.

Am 3.7.2019 geht es in die vierte Runde.